

Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede,
herzlich willkommen in meinem Heimatort in Gillersheim. Ich hoffe, dass Ihnen die Festhalle gut gefällt und Sie alle gut hergefunden haben.

Ich bin natürlich nicht nur gekommen, weil der Kreisschützenverband in Gillersheim tagt, sondern auch, weil ich so meine Verbundenheit mit dem Schützenwesen und den Mitgliedern der Schützenvereine zum Ausdruck bringen möchte.

So ein Besuch eines Mitgliedes eines Parlaments hat auch den Inhalt, das ich Ihnen meine Wertschätzung gegenüber Ihrer Arbeit in den Vereinen und Korporationen sowie Kameradschaften zum Ausdruck bringen möchte.

Es dient auch der Anerkennung Ihrer Leistungen, die Sie für unsere Gesellschaft erbringen.

Sei es in der Jugendarbeit, in den Dörfern, in der Brauchtumpflege oder im Sport.

Ohne Ihr Ehrenamtliches Engagement wären wir als Staat und als Gesellschaft nicht da, wo wir uns heute befinden.

Daher möchte ich gern auch ein paar Thesen in meinem Grußwort darlegen, die mir zum ehrenamtlichen Engagement sehr wichtig sind:

1. Wichtiger Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt

Ehrenamtliches Engagement kann einen wichtigen ergänzenden Beitrag zur Verbesserung des gesellschaftlichen Zusammenhalts leisten. Insbesondere für die wachsende Zahl älterer Menschen werden Angebote in diesem Bereich zu einem wichtigen Faktor der gesellschaftlichen Teilhabe.

In diesem Verständnis darf ehrenamtliches Engagement **nicht als Ersatz** für öffentliche Aufgaben, sondern als freiwillige Ergänzung und Beitrag zur Verbesserung des Generationenverständnisses verstanden und sollte politisch auf allen Ebenen unterstützt werden. Dabei ist die gesellschaftliche Anerkennung von ehrenamtlichem Engagement zu verbessern.

2. Rolle und Stellenwert ehrenamtlichen Engagements klären

Ehrenamtliches Engagement ist ein wichtiges stabilisierendes Element des Gemeinwesens und des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Allerdings sind im Rahmen einer gesellschaftlichen Debatte die Schnittstellen zur staatlichen Aufgabenwahrnehmung zu definieren. Dies ist einerseits notwendig, um Tendenzen zum Rückzug aus der Verantwortung entgegenzutreten und andererseits bei den ehrenamtlich Aktiven nicht den Anschein zu erwecken, ihre Leistungen würden missbraucht.

3. Engagement auf breite Basis stellen

Mehr ehrenamtliches Engagement benötigt nicht mehr Einsatz bereits heute Aktiver, sondern zusätzlich mehr engagierte Menschen.

Dazu ist in erster Linie ein gesellschaftliches Klima erforderlich, das ehrenamtlichem Engagement eine angemessene Wertschätzung und entsprechenden Stellenwert einräumt.

Kinder und Jugendliche sind eine wichtige Zielgruppe, weil ein Engagement in jungen Jahren auch eher im Alter fortgesetzt wird. Weitere Gruppen mit Potenzialen sind Menschen mit Migrationshintergrund und Seniorinnen und Senioren.

4. Engagement fördernde Strukturen stützen

Ehrenamtliches Engagement ist nicht zwingend auf feste Strukturen angewiesen, benötigt aber Beteiligung und Engagement fördernde organisatorische oder institutionelle Anbindungen. Ein zentraler Stellhebel zur Förderung gesellschaftlichen Engagements ist der Aufbau und die Unterstützung von geeigneten Infrastrukturen und Hilfestellungen. Entsprechende Maßnahmen müssen sich dabei sowohl an die Akteure wie Vereine, Stiftungen und Initiativen richten, aber auch die Vernetzung und damit den Informationsaustausch und Koordinationsaufgaben unterstützen.

Sie sehen, ich lege großen Wert auf ehrenamtliches Engagement. Aber das darf nicht nur in Sonntagsreden passieren, sondern, das muss auch nachhaltig in die Tat umgesetzt werden.

Sie können sicher sein, mich bei Ihrer Arbeit als Unterstützerin Ihres Engagements an Ihrer Seite zu haben.

Ihrer Kreisdelegiertenversammlung wünsche ich einen guten Verlauf und ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.